

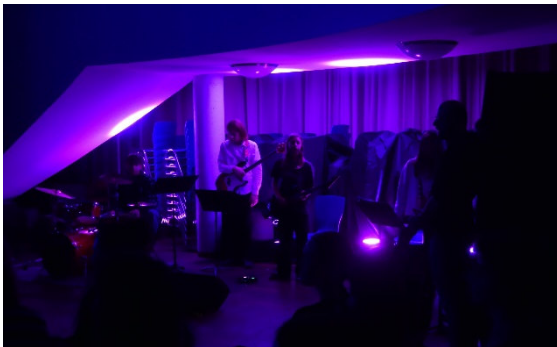


Szenen einer Lesung

„Futter“ für Geist und Körper

Während der Veranstaltung (zwischendurch und danach) gab es Zeit für einen Rundgang sowie Snacks und Getränke, deren Einnahmen in die Abi-Kasse einfließen.

Musikalisch untermalt wurde der Abend durch die Band *B-Side* unter der Leitung von Herrn Tellmann, danke an ihn und euch, dass ihr diesen Abend mitgestaltet habt.



Der besondere Autor

Franz Kafka. Wer kennt einen Autor, der mehr seine Seele offen dargelegt hätte, als er es getan hat? Welche Texte gehen tiefer als seine? So viel verbinden wir mit ihm, der nur aus „Literatur [besteht], [...] nichts anderes [ist]“¹. Kaum ein Autor lässt einen mehr mit seinen Figuren leiden, wie er. Das Umherirren von Josef K. im „Prozess“, das zu nichts führte. Die komplette Aussichtslosigkeit in der Gregor Samsa sich in der „Verwandlung“ wiederfand. Wie ausgeliefert seine Protagonisten sind. In jedem erkennt man ihn wieder. Das lange

Im Gedenken an Franz Kafka: Die literarische Kulturlounge

Anlässlich des 100. Todestages Franz Kafkas veranstaltete der 13er-Deutsch-LK von Herrn Mennenga die diesjährige Kulturlounge. In zwei Hälften wurde folgenden Fragen auf den Grund gegangen: Was hat Kafka geschrieben? Wie wurden seine Werke von anderen umgesetzt? Und wer war eigentlich der Mann dahinter?

VON Miriam Gwinner / S. Mennenga (Text) |
Steffen Mennenga (Bilder)

Hin- und Herüberlegen, was seine Texte bedeuten, sich tausende unterschiedliche Deutungen zu überlegen, und dann meist doch nicht zu einem zufriedenstellenden Schluss zu kommen. Die unerwarteten Enden.

Im ersten Moment spricht der Protagonist noch recht friedlich mit seinem Vater, dann entbricht ein Streit und er stürzt sich von der Brücke. Wie offensichtlich er von seiner Beziehung zu seinem Vater spricht.

Stellt euch vor, was für Weltliteratur wir verpasst hätten, wenn Kafka eine gesunde Beziehung zu seinem Vater gehabt hätte. Aber hinter der Fassade der Aussichtslosigkeit verbirgt sich von Zeit zu Zeit auch ein Hoffnungsschimmer: Wirf dein Leben nicht weg. Nutze die Chance, wenn sie sich dir ergibt.

Fazit:

Tiefsinniges kann auch Vergnügen bereiten!

¹: Quelle: Brief 590 an Felice Bauer in Westerland auf Sylt, 14.8.1913, in: **Franz Kafka**, *Briefe*. 1913-März 1914, in **Franz Kafka**, *Schriften Tagebücher Briefe*. Kritische Ausgabe, hgg. von Jürgen Born u.a., Bd. hgg. von Hans-Gerd Koch (Frankfurt am Main: Fischer, 1999), 261.